

Preis  
 a Posten neuester  
 ben  
 d Kinder,  
 ander,  
 Hermann Volgt,  
 Callenberg.

# Lichtenstein-Callberger Tageblatt

früher  
**Wochen- und Nachrichtenblatt**  
 zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Nüssen.  
 Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 14. Fernsprech-Anschluß Nr. 7. Mittwoch, den 18. Januar 49. Jahrgang. Telegramm-Adresse: 1899.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Feiertagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. -- Einzelne Nummer 10 Pfennige. -- Abbestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Buchhandlungen, Buchbinder, sowie die Ausdräger entgegen. -- Inserate werden die Biergelbstens Korrespondenz oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. -- Übernahme der Inserate täglich bis höchstens mittags 10 Uhr.

## Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung

Mittwoch, den 18. Januar 1899, abends 8 Uhr.

- Tagesordnung:
1. Verlängerung des Fußweges an der Zwickerstraße vom Kabe'schen Hausgrundstück nach dem Kreuzleihenweg.
  2. Änderungen zum Ortsstatut: Zwangsenteignung betreffend.
  3. Schulfache: Aenderweite Entschliessung betriffs der Selettenabteilung.

### Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung der Königlich Amtshauptmannschaft Glauchau sollen in Lichtenstein und einigen der benachbarten Ortschaften in der Nacht vom 19. zum 20. Januar dieses Jahres Offiziere, Unteroffiziere, Mannschaften und Pferde des Stabes der 5. Infanterie-Brigade Nr. 63, sowie des 5. Infanterie-Regiments Nr. 104, des 9. Infanterie-Regiments Nr. 133 und Königin-Dajaren-Regiments Nr. 19 in engen Quartieren (ohne Verpflegung) untergebracht werden. In dieser Stadt ist voraussichtlich auf eine Steuereinsparungssumme von 800-1400 Mk. eine Militäreinheit und je auf ein Wehrentkommen von 600 Mark eine weitere Militäreinheit zu rechnen. Für die in engen Quartieren unterzubringenden Truppen ist nur Unterkunft unter Dach und Fach zu gewähren. Im Besonderen greifen noch folgende Bestimmungen Platz:  
 a. Die Mannschaften vom Feldwebel abwärts haben in einem gegen die

Witterung schützenden Obdach nur Anspruch auf eine Lagerstätte von frischem Stroh und auf eine Gelegenheit zur Aufbewahrung der Waffen und zum Niederlegen der Montierungs- und Ausrüstungsstücke, sowie auf Mitbenützung vorhandener Kocheinrichtungen. Lieferungen von Brennmaterialien oder Benutzung der Geräte des Quartiergebers dürfen nicht gefordert werden. Zur Erläuterung der Unterkunftsräume bis abends 10 Uhr genügt Stadtsicht.  
 b. Für Pferde kann nur Unterkunftsraum und Schutz gegen Wind und Wetter mit Vorrichtung zum Anbinden beansprucht werden.  
 c. Als Entschädigung wird für Offiziere und Mannschaften der volle tarifmäßige Service, inbegriffen für Feldwebel pp., Portepape-Führer pp. und Unteroffiziere pp. nur der für Gemeinde gewährt. Für die Unterkunft der Pferde werden nur zwei Drittel der Tariffätze entrichtet.  
 Wir machen hierauf mit dem Bemerken aufmerksam, daß seitens der Quartierwirte die erforderlichen Vorbereitungen, insbesondere wegen schneller Beschaffung eines Strohlagers u. s. w. ohne Verzug zu treffen sind, da abgesehen von den Offizierquartieren besondere Rücksicht auf die Kürze der Zeit nicht wird erfolgen können.  
 Lichtenstein, den 17. Januar 1899.  
 Der Stadtrat.  
 Lange.

### Aus Stadt und Land.

— Lichtenstein, 17. Jan. Gestern wurde der in Konturs verfallene Bädermeister Bauer hier verhaftet.

— Eine Wetterprognose gibt der Wetterkundige Dr. Soubert in nachfolgender Auseinandersetzung: Im letzten Jahre übte der Vostok ein ungewöhnlich großen Einfluß aus. Zunächst brachte er uns einen sehr warmen Herbst, ferner bei Bapp-land entstandene Herabdrückungen, und diesen folgten solche an der nördlichen, dann an der südlichen Westküste Norwegens und an der Küste von Schottland. Es werden andere folgen an der Küste von England, im Armeelkanal, an der niederländischen Küste und an der Küste Frankreichs. Tritt bis zum Februar kein großes Eisdrücken in der Nordsee und dem Atlantischen Ozean ein, so wird noch oft wie bisher stürmisches Wetter mit Nordwest- und Südwinden, welche Nebel und Regen bringen, abwechseln mit ziemlich hoher Wintertemperatur und zeitweiliger aber geringem und nur kurze Zeit andauerndem Froste. Wohl aber haben wir einen scharfen Nachwinter zu erwarten, der für Nord-europa um so empfindlicher auftreten wird, je mehr vom Februar und März ab Eismassen sich lösen und in die Nordsee oder in den Atlantischen Ozean eindringen.

— Tagesbesen und Reisekosten. Ueber dieses Thema hat kürzlich das Kellereienkollegium der Berliner Kaufmannschaft ein Gutachten abgegeben, das für die Handelswelt von großem Interesse ist, insofern als damit vielfach bestehende Zweifel beseitigt werden. Das Gutachten lautet: „Ein Reisender, welcher mit Gehalt und Tagesbesen engagiert ist, ohne daß wegen der Reisekosten eine Abrede getroffen wurde, hat von dem ihm außer seinem Gehalt zugewilligten Tagesbesen auch seine Reisekosten zu bestreiten und kann hierfür nicht besondere Anzeigen in Rechnung stellen; vielmehr stellen diese Besen eine Pauschalvergütung für sämtliche Reisekosten dar, es sei denn, der Reisende unterbreche seine Tour auf Anweisung des Prinzipals, in welchem Falle Ersterer Anspruch auf denjenigen Betrag hat, um welchen die Kosten der Rückfahrt etwa die vereinbarten Tagesbesen übersteigen.“

— Für die Landtagswahlen im Königreich Sachsen haben dieser Tage Besprechungen unter den Parteiparlamenten stattgefunden. Bei den letzten Teilwahlen gelang es bekanntlich unter den zum ersten Mal in Anwendung gekommenen neuen Wahlrecht mit Dreiklassenystem, durch Zusammenhalten aller Ordnungsparteien sämtliche 7 zur Wiederwahl gelangenden Sozialdemokraten zu Falle zu bringen. Mit der jetzt zu Ende gehenden Wahlperiode treten

18 Konervative, 5 Nationalliberale, 2 Fortschrittler und 4 Sozialdemokraten aus.

— Eine vergleichende Zusammenstellung der Eisenbahnfahrpreise ergibt, daß Deutschland von anderen, namentlich bezüglich der Verbilligung des Fernverkehrs, längst überflügelt ist. 500 Kilometer 3. Klasse (Schneezug) kosten in

Preußen	23,35 Mk.
Süddeutschland	22,30 "
Belgien	15,40 "
Oesterreich	14,00 "
Rußland	10,80 "
Dänemark	6,20 "

Unser Fahrpreis ist also heute noch drei bis vier Mal teurer als der Dänemarks! Für die Fahrkarten von 1000 Kilometer und darüber ist das Mißverhältnis noch viel schreiender!

— Dresden. Der Evangelische Arbeiterverein zu Dresden bringt ein mechanisches Kunstwerk „Weihnachtsberg“ im grünen Saale des Helbig'schen Establishments, Theaterplatz Nr. 2, auf kurze Zeit zur Ausstellung. Dieses Kunstwerk stellt auf einem Plättchenraum von 43 cm die Städte Jerusalem und Bethlehem, sowie 42 Bilder aus dem Leben Christi nach Schnorr v. Carolsfeld in beweglichen Gruppen dar. Das Kunstwerk ist von fünf christlich gesinnten Vereinen in Dresden erworben und unter jahrelangen Mühen ausgeführt worden und hat schon vielfache Anerkennung gefunden.

— Dresden, 15. Jan. Gegenüber den verschiedentlich verbreiteten Gerüchten, daß Dr. Prinz Rog bereits sein geistliches Amt in Nürnberg angetreten habe und zwar unter dem Namen Dr. Rog Wettin, ist zu bemerken, daß der fürstliche Priester noch in Dresden weilt und daß die Zeit seiner Abreise noch nicht einmal festgesetzt ist, sowie daß man in sonst gut unterrichteten Kreisen von einer Namensänderung des Prinzen noch nichts Genaues weiß. Bei dem schlichten Charakter Sr. Kgl. Hoheit hält man diese Namensveränderung zwar nicht für unmöglich, allein zu einem solchen Schritte müßte erst die Genehmigung durch Sr. Maj. den König von Sachsen erteilt werden. Da dies aber noch nicht geschehen ist, sind die erwähnten Gerüchte als verfrüht zu bezeichnen. Am heutigen Sonntage abends wollte Sr. Kgl. Hoheit Prinz Rog der Aufführung eines Weihnachtsoratoriums zum Besten des katholischen Gesellenvereins im Gesellenhause betwohnen, ein Beweis, daß sich sein Gesundheitszustand von Tag zu Tag bessert.

— Von dem kürzlich in Leipzig verstorbenen Rentier Ritter, der seit 1868 daselbst lebte und dessen zurückgelassenes Vermögen von über einer halben Million Mark an Staatspapieren sich in den Händen eines Leipziger Hoteliers befand, der be-

hauptete, die Summe von Ritter geschenkt erhalten zu haben, werden viele schnurrige Geschichten erzählt, die beweisen, welche fonderbare Launen dieser millionengelegene Mann hatte. Wenig bekannt ist, daß der Sonderling, der in seiner letzten Lebenszeit in einer Badestelle eines dortigen Bades wohnte, einst mittelst Sonderzuge nach Frankfurt a. M. fuhr, um sich dort ein paar Weinkleider annehmen zu lassen und dann wiederum mittelst Sonderzugs nach Leipzig umgehend zurückkehrte. Seine Mittel erlaubten ihm solche Scherze.

— Leipzig. Vor 270 Jahren kam von der Meißner Fürstenschule Paul Flemming nach Leipzig um Medizin zu studieren. Aber neben dem Studium ergab er sich der Poesie. Der Kurfürst Johann Georg I. sprach sich lobend über seine Gedichte aus, und er wurde zum Dichter gekrönt. Auch sein Stubengenosse, der Schloßer Gottfried Wilhelm Perleth, hatte eine poetische Ader; er besang den Namens-tag Flemmings, „seines werten Freundes und liebsten Stubengeseßten“. Noch anders seiner Freunde, Martin Christenius, Georg Stöger, der frühzeitig starb, Lyko von Jessen aus Jena und Otto Heinrich von Roseritz aus Weissen, versuchten sich in Gedichten. In diesen wie in denen Flemmings durften die damals beliebtesten Erholungsstätten, das Rosenthal mit seinen „sanften“ Ufern, „ausverschämten“ Fröschen, Nachtigallen und weidenen Kindern, Biegen und Lämmern, Wöhlis, Pfaffenstorf und Schönefeld nicht fehlen, auch die Liebe nicht. Flemmings Auserwählte wurde als „Rubelle“ besungen; sie farb an der Pest. Ihr folgte die „weiße“ Galtzie, die „lange“ Kogolane und Albin. Doch auch der Ernst der Zeit spielte eine Rolle in Flemmings Poesie; oft bricht er über die politischen Wirren des dreißigjährigen Krieges in laute Klagen aus, und im Namen der Leipziger Bürgerschaft empfing Flemming die Königin Maria Eleonore, Gustav Adolfs von Schweden Gemahlin, in einem Gedichte, das der Hoffnung Ausdruck giebt, der König möge bald den Feind „erschmeißen“. Die Schlacht bei Breitenfeld veranlaßte ihn zu einem Dankliede. Er entging der damals über Deutschland angeschütteten Trübsal, indem er sich im Sommer 1633 an die Gesandtschaft angeschlossen, die der Herzog Friedrich von Gottorp nach Rußland entsandte. In diese Zeit fällt sein bekanntes Gedicht „In allen meinen Taten“. Bekanntlich farb er bald nach der Rückkehr in Hamburg am 2. April 1640, kaum 31 Jahre alt.

— Zwickau, 16. Jan. Das Reichsgericht hat die Revision des Rechtsanwalts Schrapf hier gegen das Urteil des hiesigen Landgerichts, wodurch er wegen verführter Erpressung zu sechs Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt worden war, verworfen. Schrapf, ein ge-



Wie zahlreich die Soldaten Mittel...

Vandtag wurde... Eröffnet.

des Kaisers und... Schloß...

Der „Frankf... gemeldet: „Der...

Die Donau... Wasser steht...

deren schönem... erhalten...

ihrem Gespräche... kleine Tasse...

Wir waren... es niemals...

sehe, Du hast... gehen,“ und...

ie häufig im... drückend...

### Rußland.

Wien, 16. Jan. Die ungarischen Minister Baniffy, Lucacs und Fejervary...

Budapest, 16. Jan. Der Kaiser der Kaiserin...

Aus Budapest wird geschrieben: In Gänstirchen ereignete sich ein entsetzlicher Unglücksfall...

Der „Times“ wird aus Petersburg gemeldet: Ein neues Rundschreiben Murawiew's...

Paris, 16. Jan. Der Präsident der Kammer...

London, 16. Jan. Die Times sprechen in einem Artikel...

Einem interessanten Gast beherbergt London zur Zeit in seinen Mauern...

an, welche auf dem Tische in der Mitte des Zimmers stand.

„Nimm eine Cigarre, Kenneth! Ach, ich vergaß, daß Du nicht rauchst.“

Er brannte seine Cigarre an und ging langsam im Zimmer auf und ab.

„Kenneth“, sagte er mit einem Blick, der dem jungen Arzte ewig unvergesslich blieb.

Kenneth erblickte bei dieser Frage, aber er erhob den Kopf, und die Augen beider Männer begegneten sich.

„Ob ich sie je geliebt? Ich liebte sie von Kindheit an.“

„Und wenn ich nicht gewesen wäre, würde sie jetzt Dein Weib sein.“

„Ich bin nicht gewiß, ob Du es weisst, ich glaube, sie selbst weiß es nicht.“

„Sie liebte Dich und Du liebst sie, mit Dir konnte sie glücklich werden.“

hat einem Interieur gegenüber die folgenden Aufsehen erregenden Schilderungen über Land und Leute seines Herrschertums gemacht.

„Lacoma, 14 Jan. Das britische Schiff „Andesita“ fenterte sich heute früh im hiesigen Hafen während einer heftigen Stürm.

„Eine außerordentliche Kälte herrscht in den nördlichen Staaten Nordamerikas.“

### Telegramme.

Berlin, 17. Jan. Im Reichstag hat die freisinnige Vereinigung zu dem Jahresantrag...

Prag, 17. Jan. In der gestrigen Sitzung des Prager Stadtverordnetenkollegiums...

Prag, 17. Jan. Im Borost Weinberge verlegte aus bisher unbekannter Ursache ein deutscher Student...

zu reden, es ist jetzt zu spät. So lange ich lebe, stehe ich zwischen Dir und ihr.

Kenneth hatte ihn schweigend angehört; was das Frank, der leichtsinnige, sorglose Frau, der zu ihm sprach?

„Aber, Frank, wie kannst Du nur vom Sterben reden?“

Während seiner Rede war ihm die Cigarre ausgegangen, er brannte sie wieder an.

„Ber komm das wissen? Der Tod ist oftmals näher, wie wir denken.“

In diesem Moment schlug die Uhr auf dem Kaminsims die halbe Stunde.

„Ist es schon so spät?“ rief Kenneth, „und ich verprühle Traver, ihn zwischen halb neun und neun Uhr zu treffen.“

„Es thut mir leid, daß Du gehen mußt, aber es wird wohl nicht zu ändern sein.“

Eine halbe Stunde, nachdem Kenneth ihn verlassen, erschallten Männerstimmen im dem Zimmer und die Luft war von Tabakrauch erfüllt.

insultiert worden war, schwer, daß der Verwundete im Krankenhaus operiert werden mußte.

Paris, 17. Jan. Die belgische Regierung ist bis jetzt von keiner Großmacht verständigt worden.

Aus dem Haag, 17. Jan. Esterhazy traf gestern wieder in Amsterdam ein...

Paris, 17. Jan. Der „Lanquois“ meldet, daß vor einigen Tagen ein Mitglied der Regierung...

Paris, 17. Jan. Einem Korrespondenten des „Morning Leader“ erklärte Cavaignac, wenn Dreifus freigesprochen würde...

Paris, 17. Jan. Auch der „Corriere du Soir“ vergleicht das Gerücht, daß Esterhazy trotz seelen Gelertes nicht nach Paris kommen wolle...

Paris, 17. Jan. Wie voraussetzt, wird der Marineminister vom Parlament weitere Kredite...

London, 17. Jan. Die Versicherungsvereinigung meldet, daß die englische Regierung Befehl gegeben hat...

Schlachtwiehmärkte in Schlacht- und Viehhöfen zu Chemnitz, den 16. Jan. 1899.

— Preise: Ochsen: 58—66 M., Küb- und Kalben (Färiser): 42—63 M. ... Die Preise verfielen sich für 50 kg, bei Rindern für Schlachtgewicht...

### Goldföner.

Sei dir selbst treu und daraus folgt, so wie die Nacht dem Tage, du kannst nicht falsch sein...

Wer seinem Freunde nicht ins Auge sehen kann, kann auch von Fremden nicht und ist ein schlechter Mann.

rence Rusznor, Claire, wie sie ihn nannten, war der letzte gewesen. Er war Baughan Rusznor's jüngerer Bruder...

„Um mich brauchen Sie sich nicht zu kümmern“, sagte Claire lachend...

„Aber, Frank, wie kannst Du nur vom Sterben reden?“ sagte er.

Während seiner Rede war ihm die Cigarre ausgegangen, er brannte sie wieder an.

„Ber komm das wissen? Der Tod ist oftmals näher, wie wir denken.“

In diesem Moment schlug die Uhr auf dem Kaminsims die halbe Stunde.

„Ist es schon so spät?“ rief Kenneth, „und ich verprühle Traver, ihn zwischen halb neun und neun Uhr zu treffen.“

„Es thut mir leid, daß Du gehen mußt, aber es wird wohl nicht zu ändern sein.“

Eine halbe Stunde, nachdem Kenneth ihn verlassen, erschallten Männerstimmen im dem Zimmer und die Luft war von Tabakrauch erfüllt.

(Fortsetzung folgt.)

Wer allzu eifrig Neid beträftigt sein Versprechen,  
Beweiset dir damit den Willen, es zu brechen.

Die Unschuld ist der Seele Glück;  
Einmal verfehlet und aufgegeben,  
Ist sie dahin fürs ganze Leben  
Und keine Reue weinet sie zurück.

Vertraue auf der Menschen Güte,  
Nicht jedem doch vertraue dich an,  
Woh man dir anvertraut, das hütet,  
Wen traut nur dem, der schweigen kann.

Das ist die echte Demut nicht,  
Dah man sich glaubt ein schlechter Wicht,  
Die echte Demut der nur best,  
Der edlen Stolz im Busen trägt.

Vor Menschen ein Adler, vor Gott ein Wurm,  
So nicht du freist im Lebenssturm,  
Nur wer vor Gott sich fühlt klein,  
Kann vor den Menschen mächtig sein.

Es fragt die Pflicht nicht, ob sie uns gefällt,  
In ihrer Strenge eben ruht ihr Segen.  
Was einem Menschen da nicht frei ins Ange-  
sicht darfst sagen, sag ihm das auch hinterm Rücken nicht.

### Revision

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierten Preise während des Ausverkaufs der Herbststoffe.

der Lagerbestände anlässlich der Neu-Erneuerung des Anzeigens, noch für kurze Zeit den sämtlichen Damenkleidern für Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter fortzusetzen und außerdem neueste Eingänge für die Frühjahr- u. Sommer-Season, Moderne Kleider- u. Blusenstoffe in allergrösster Auswahl vorhanden in einzeln. Met., bei Aufträgen von 20 Mk. an franco Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Verordnungs-  
Stoff aus ganzem Herrenanzug für Mk. 2.50, Charolanz " " 4.50, mit 10 Prozent extra Rabatt.

## Seidenstoffe!

Schwarze und farbige rein seidene Damen- und Braut-Kleiderstoffe. Grosse Sortimente in nur guten und soliden Qualitäten.

**Bruno Schellenberger, Chemnitz.**  
Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.

Versand nach auswärts direkt an Private. Muster porto- und spesenfrei.

**Wutwählige Witterung für den 18. Jan.:**  
(Angegebene Prognose nach d. Vamprecht'schen Wettertelegraph.)  
Berühmlich bewölkt mit zeitweisen Niederschlägen, Kälte.

**Zahnkünstler Söyer,**  
Lichtenstein, Markt 220.

Das beste Mundwasser zur Erhaltung der Zähne und zur Desinfektion ist

**Salol-Mundwasser**

à 1/2 Fl. 65 Pfg., 1 Fl. Mk. 1.25 empfiehlt

Mohrenapotheke Lichtenstein-Callenberg  
Drogenhandlung — Kräutergewölbe

Mohrenapotheke Lichtenstein  
Drogenhandlung — Kräutergewölbe  
empfiehlt

**Medizin.-Weine,**

als:  
Malaga,  
Madeira,  
Portwein,  
Samos,

Medizinal-Ungarwein

(Tokajer),  
in 1/4, 1/2 und 1 Fl. Flaschen  
zu billigen Preisen.

**Wasserbrezeln,  
Schaumbrezeln**

empfiehlt **Emil Tischendorf,**  
Lichtenstein.

Kaufmann, Mitte 20er, sucht Stellung für

**Lager oder leichte Kontorarbeiten**

bei bescheidenen Gehaltsanpr. Eintritt könnte sofort erfolgen. Off. Off. u. Z. 3. 16 an die Expedition des Tagesblattes erbeten.

**1 freundliche Oberstube**

mit Schlafstube ist sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition des Tagesblattes.

**Warnung!**

Ich warne hiermit die Frau Neef, mich in Zukunft in Ruhe zu lassen, widrigenfalls ich gezwungen bin, gerichtliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Grasdorf, den 17. Jan. 1899.

Emil Neef.

**Achtung!**

Frau Anna Kunze zur Nachricht, das die Copierlage, das Diesel, wieder eingetroffen war bei **Paul Albrecht**. Da sie aber das Mütterchen nicht angetroffen, ohne ihre Adr. zurückzulassen wieder abgerückt ist.

Sohndorf.

Rehrere Wittwiffen.

Ich warne hiermit Frau Paula Bruner, mich und andere Leute in Ruhe zu lassen und ihre Junge zu ähmen, widrigenfalls ich gerichtliche Hilfe in Anspruch nehme.

Sohndorf.

Martha Welzer.

**Rechnungsformulare**

sind vorrätig in der Expedition des Tagesblattes.

## Kirchen-Konzert

Sonntag, den 22. Januar,  
nachmittags 1/24 Uhr in Lichtenstein.

### Stern von Bethlehem.

Eine Weihnachtskantate für Chor, Soli und Orchester von Jos. Rheinberger.

**Solisten:** außer hiesigen Kräften Frau Modest-Gera (Sopran).  
**Chor:** verstärkter Kirchenchor und Musikverein.  
**Orchester:** Die auf 30 Mann verstärkte städtische Kapelle.  
**Leitung:** Herr Kantor Meuter.

Nummerierte Billets à 1,50 Mk., 1 Mk. und 50 Pfg., unnummerierte 50 Pfg. und 30 Pfg., sowie Textbücher zu 10 Pfg. im Vorverkauf bei Herrn Buchhändler Dörffeldt, Lichtenstein.

**Mohrenapotheke Lichtenstein-Callenberg**  
Drogerie Kräutergewölbe

empfiehlt **Schleischen Bienenhonig,**

in Flaschen à 30 und 60 Pfg.,

**Schwarzen Johannisbeersaft,**  
in Flaschen à 25 und 50 Pfg., auch ausgemoggen.

**Bernhard Zachariä in Leipzig,**

Königl. Sächs. und Herzogl. Sachsl.-Altenb. Hoflieferant.  
Wirtschaftlicher Sachverständiger für Groß-Uhren.

Fabrik für Turm- und Kontrolluhren, sowie elektrische Central-Uhranlagen.

empfiehlt sich geehrten Gemeinden, Fabrikanten, Gutbesitzern zur Lieferung von Turmuhrn jeder Größe.

Weit über 3000 Turmuhrn aufgestellt.

Zu Sachten fast allen neuerdings erbauten Kirchen die benötigten Uhren geliefert. Besichtigen mit Deidungabe der aufgestellten Uhren, Zeugnisprotokollen, sowie jede wünschenswerte Auskunft bereitwilligst bei meinem Vertreter für Lichtenstein und Umgebung,

Herrn Uhrmacher **Richard Schürer** in Lichtenstein.

**Städtische**

**Beamtenschule zu Nerchau.**

(Unter Aufsicht des Königl. Ministeriums des Kultus und öff. Unterrichts)

Anmeldungen neuer Schüler für diese für den Gemeinde- wie Privatbeamten dienst vorbereitende städtische Fachschule nehmen die Unterzeichneten entgegen. Der neue Kursus beginnt am 11. April 1899, die Aufnahmeprüfung aber findet am Tage zuvor, den 10. April, vorm. 10 Uhr statt. Prospekt umsonst und postfrei.

Der Stadtrat zu Nerchau.

Die Schuldirektion.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung bewiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hierdurch herzlichen Dank.

Lichtenstein, 16. Januar 1899.

Ernst Teller und Frau geb. Schubert.

Wittwoch  
**Missionsnähte.**

**Backpulver,**

à 10 Pfg., mit Rezepten, empfiehlt  
Drogerie und Kräutergewölbe  
zum roten Kreuz,  
Lichtenstein,  
— Zwilauerstraße 217. —

**Drogerie**

zum **roten Kreuz**  
Lichtenstein,

Zwilauerstraße 217, im Hause  
der Konditorei Seidel,  
empfiehlt

**Lacke, Farben, Pinsel,**

Terpentinöl, Leim,  
Alle Erd- und Chem. Farben,  
Solbseizen, Bronzen, Bronzeöl,  
Sand- und Schmirgelpapier,  
Anilinfarben,  
Streichfertige Fußbodenfarben,  
Spezialität:

Garantiert ächte  
Bernsteinfussbodenlackfarbe  
in Büchsen à 1 kg in verschiedenen  
Nüancen, in 6 Stunden hart und  
glänzend trocknend,  
garant. ohne nachzutreiben.

**Ofenglanzwichse,**

garantiert staubfrei und geruchlos.  
leichteste Anwendung.  
— p. Schachtel Mk. 0,15, —  
in 30

Drogerie und Kräutergewölbe  
zum roten Kreuz,  
Lichtenstein, Zwilauerstraße.

**David's Mignon-  
Kakao-Schokolade.**

David's Hafermah-Kakao  
ist überall erhältlich.

Die Kakao-Compagnie  
Theodor Reichardt ver-  
sandte in zwei Jahren  
über 10000 Ctr.

von unserer Fabrikaten.  
Fr. David Sohno  
Kakao- u. Schokol.-Fabrik  
Halle a. Saale.

**David's Mignon-  
Kakao u. Schokolade**

empfehlen Emil Lindig, Louis Arends,  
Lichtenstein-Callenberg. — Mignon-  
Kakao von Fr. David Sohno 1/2 Ko.  
M. 2.00, 1.80, 1.60. Haf.-K. M. 1.00.